

# KURT C O S S W E I L E R Kritisches und Selbstkritisches zum E Vorbereitungsseminare für Grundschullehrer und Zirkelleiter in

Die Eröffnung des Parteilehrjahres am 1. November deckte in Berlin mit einem Schläge ernsthafte Mängel in der Vorbereitung des Lehrjahres auf, die vorher verborgen geblieben waren. Es zeigte sich, daß der organisatorischen Seite der Vorbereitungsarbeiten oftmals leichtfertig wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden war. Eine ähnliche Feststellung muß auch getroffen werden für die Durchführung der zentralen Seminare für Kreissemarleiter und Zirkelleiter.

Der Erfolg des Lehrjahres hängt entscheidend von der ideologischen Klarheit der als Lehrer und Zirkelleiter tätigen Propagandisten ab. Deshalb kommt ihrer regelmäßigen Ausbildung und der regelmäßigen Beschäftigung mit ihnen große Bedeutung zu. Diese Beschäftigung dient zugleich der Anleitung der Lehrer und Zirkelleiter wie auch der Überprüfung ihrer Eignung, ihrer Arbeit an sich selbst, ihrer Entwicklung. Im Monat Oktober wurden deshalb in Berlin für alle Propagandisten, von den Grundschullehrern bis zu den Zirkelleitern für Fortgeschrittene, je zwei vorbereitende Veranstaltungen durchgeführt: Auf der ersten erhielten sie eine Einführungslektion: „Die Geschichte der KPdSU (B) — der Marxismus-Leninismus in Aktion“ bzw. „Die Bedeutung des Studiums der Biographie J. W. Stalins“ sowie einen Überblick über Programm und Arbeitsweise ihrer Grundschule bzw. ihres Zirkels.

In der zweiten Veranstaltung wurde das jeweilige erste Thema in seminaristischer Form durchgearbeitet.

•In dieser Weise werden auch in Zukunft die Lehrer aller Kategorien monatlich einmal Zusammenkommen. Die Seminare für Zirkelleiter aller Stufen (Stalin-Biographie, Elementar-Zirkel KPdSU (B) und Fortgeschrittenen-Zirkel) werden zentral von der Abteilung Propaganda der Landesleitung durchgeführt. Eine andere Regelung mußte für die Grundschullehrer getroffen werden. Da es unmöglich ist, über 2200 Grundschullehrer zentral zu erfassen, wurde die Durchführung der Seminare für sie den Kreisen übertragen. Von den zentralen Seminaren werden also nur die Seminarleiter der Kreise erfaßt (Kreissemarleiter für Grundschullehrer), die dann ihrerseits in den Kreisen die Seminare für die Grundschullehrer durchführen.

Welches Ergebnis zeigten nun die im Oktober durchgeführten Veranstaltungen?

Welche Schwierigkeiten und Mängel tauchten auf und wie müssen sie überwunden werden?

Nehmen wir zunächst die Teilnehmerzahlen:

Schulungsstufe	Soll	Anwesend zur	
		1. Veranstaltung	2. Veranstaltung
Kreissemarleiter für Grundschullehrer	132	112	160
Zirkelleiter für Stalinbiographie-Zirkel	359	163	199
Zirkelleiter für Elementar-Zirkel KPdSU (B)	372	196	245
Zirkelleiter für Fortgeschrittenen-Zirkel KPdSU (B)	171	102	108
Lehrer für Kreisabendschule	250	113	keine

Was zeigt diese Übersicht?

E r s t e n s : Die Teilnehmerzahl lag fast in allen Fällen ganz erheblich u n t e r der von den Kreisen und Ministe-

rien usw. gemeldeten Lehrzahl. Bei einer weiteren Aufgliederung zeigt es sich, daß die zentralen Lehrerschulungen von den Kreisen Köpenick und Prenzlauer Berg am schlechtesten besucht waren.

Zum Seminar für Zirkelleiter der Stalin-Biographie lauten die entsprechenden Zahlen:

	gemeldet	erschiene
Köpenick	35 Gen.	3 Gen.
Prenzlauer Berg	17 Gen.	2 Gen.

Und für Zirkelleiter der Elementar-Zirkel KPdSU (B)

	gemeldet	erschiene
Köpenick	25 Gen.	4 Gen.
Prenzlauer Berg	20 Gen.	4 Gen.

Es folgen dann in der Reihenfolge der negativen Beispiele die Kreise Friedrichshain und Weißensee.

Schlecht war auch der Besuch von seiten einiger Parteiorganisationen der zentralen Verwaltung.

Z w e i t e n s : Die Zahl der Teilnehmer bei der zweiten Veranstaltung ist gegenüber der ersten aufgestiegen. Das erklärt sich einmal daraus, daß die Benachrichtigung zu dieser zweiten Veranstaltung schon besser — wenn auch noch lange nicht gut — klappte als zur ersten, zum anderen aber daraus, daß die Zahl der Zirkel in der Zwischenzeit überall noch angewachsen ist.

D r i t t e n s : Bei den Kreissemarleitern überstieg die Zahl der Anwesenden die Zahl der überhaupt Gemeldeten. Das liegt daran, daß einige Kreise und Betriebsgruppen an Stelle der Kreissemarleiter die Grundschullehrer selbst geschickt hatten, wodurch allerhand Verwirrung gestiftet wurde.

Betrachten wir den Ablauf der Tagungen.

Hier gab es zuweilen ein großes Durcheinander. So erschienen zum Beispiel zu den Seminaren in der Arbeiter- und Bauernfakultät einige Genossen deshalb nicht, weil sie von ihren Kreisen fälschlicherweise schriftlich zum großen Hörsaal der Universität bestellt worden waren (so zum Beispiel vom Kreis Charlottenburg), dort niemand anfragen und deshalb wieder nach Hause gingen. Der Vorwurf trifft hier zu gleichen Teilen die Genossen des Kreises wie die betreffenden Genossen selbst, da sie beide versäumt hatten, durch einen Blick in das „Neue Deutschland“ sich der Zeit und des Ortes der Veranstaltungen zu vergewissern.

Dagegen stellten wieder einige andere Genossen nach der ersten Viertelstunde Anwesenheit im Seminar fest, daß sie offenbar „nicht auf dem richtigen Dampfer“ wären. Einige von diesen Genossen waren Grundschullehrer, die zum Seminar der Zirkelleiter Elementar-Zirkel der KPdSU (B) gekommen waren in der Annahme, daß Elementar-Zirkel und Grundschulen das gleiche wären. Es sei deshalb noch einmal ausdrücklich festgestellt: Der Elementar-Zirkel der KPdSU (B) ist dasselbe wie der Anfänger-Zirkel der KPdSU (B) und darf nicht mit der Politischen Grundschule verwechselt werden.

Wieder andere Genossen waren von ihrem Kreis zu einer Parteiaktivsitzung geladen worden, wobei ihnen als Tagungsort fälschlicherweise ebenfalls die Arbeiter- und Bauernfakultät angegeben worden war.

Die Vorverlegung der ersten Tagung für die Leiter der Fortgeschrittenen-Zirkel hat ebenfalls dazu geführt, daß einige Genossen, die die Notiz über die Verlegung im „Neuen Deutschland“ nicht bemerkt hatten, am ursprüng-